

BVÖÖB Mitglieder- Rundbrief 2019-02

Liebe Mitglieder des BVÖÖB,

der zweite Rundbrief im Jahr 2019 enthält wieder viele unterschiedliche Informationen: [Aktuelles aus dem BVÖÖB](#), [Veranstaltungen und Termine](#), [Sonstige Informationen](#), [Bücher und Schriften](#), [interessante und aktuelle PDFs](#) und [Stellenanzeigen](#).

Ein Hinweis wie immer auf [Aktuelles aus dem BVÖÖB](#) und auf ausstehende Exkursionen und Seminare des BVÖÖBs: u.a. [Arnika-Exkursion](#) im Juni, [Exkursion in den Haßbergetrauf](#) im Juli und [QGIS-Seminar](#) im November.

Der große Erfolg des Volksbegehrens „Artenvielfalt“ in Bayern freut uns. Ob und wie die Forderungen umgesetzt werden die folgenden Monate zeigen. Der dringend notwendige 5 Meter Gewässerrandstreifen, welcher in vielen Bundesländern nur unzureichend umgesetzt wird und in Bayern sogar nur freiwillig ist, wird von vielen Umwelt- und Naturschutzverbänden als zu gering eingestuft. In einem aktuellen [Eckpunkte-Papier](#) (Kehrtwende für den Gewässerschutz – Stickstoffüberschüsse jetzt wirksam reduzieren) wird u.a. eine Nachbesserung des Definition von Gewässerrandstreifen (§ 38 WHG) und eine Breite von 10 Metern gefordert.

Auch dieses Mal legen wir den BVÖÖB-Mitgliedern eine online-Petition ans Herz: [„Stoppt Subventionen für industrielle Landwirtschaft!](#) v.a. da der Landwirtschaftsausschuss des EU-Parlamentes am 02.04.2019 auch weiterhin dafür stimmte, [Agrar-Subventionen](#) anhand von einfacher Flächengröße anstatt von Bewirtschaftung zu verteilen.

*Viel Spaß und Interesse beim Lesen
wünschen*

*Dr. Gudrun Mühlhofer (1. Vorsitzende),
Judith Gerstner (Geschäftsstelle)*

Die Geschäftsstelle des BVÖB:

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel.: +49 0176 65504171
E-Mail: kontakt@bvoeb.de

Aktuelles im BVÖB 3

BVÖB-Jahreshauptversammlung am 15.03.2019 in Nürnberg	3
15.06.2019 BVÖB-Exkursion: Arnica montana – Revitalisierung und Wiedernutzung als Heilpflanze - Hof.....	3
14.07.2019 BVÖB-Exkursion in den Haßbergetrauf: Themenschwerpunkt magere Keupermergelheiden des Keupertraufs.....	4
18.-19.10.2019 QGIS-Anfänger-Seminar in Nürnberg	5

Veranstaltungen und Termine 5

29.-30.04.19 Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien	5
6./7.05.19 Workshop „Fernerkundung im Naturschutz – Kontrolle invasiver Arten und Erhalt der Biodiversität“	5
12.06.18 Fachtagung Natur in der Stadt – Strategien und Projekte für mehr Grün und biologische Vielfalt in Kommunen.....	6
15./16.05.19 Aktuelle Aspekte zu Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern – Bremen.....	6
15.-16.05.19 KNE-Fachkonferenz – Vogelschutz an Windenergieanlagen: Detektionssysteme als Chance für einen naturverträglichen Windenergieausbau? – Anmeldefrist 18.04.....	6
20.-24.05.19 Arten- und Biotopschutz: Biotope erfassen und bewerten	7
05.-07.06.19 Grünlandtypen der Trockengebiete – erkennen, bewerten, managen.....	7
27.-29.06.19 12.Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter	7
04.-06.07.19 Deutscher Landschaftspflegetag 2019 „Gemeinsam Landschaften lebendig gestalten“	7
17.-18.07.19 InsektenVielfalt: -Naturschutz im Wald	8
22.-24.07.19 Lehrgang: Praktische Einführung in die Geodatenverarbeitung mit QGIS	8
18.-20.09.19 Lehrgang: Praktische Einführung in die Geodatenverarbeitung mit QGIS	8
26/27.09.19 Naturschutzrecht im Kontext von Klimawandel und Energiewende.....	9
18.-19.10.2019 QGIS-Anfänger-Seminar in Nürnberg	9
30.10.19 Ökologische Baubegleitung bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern	9
15.-16.11.19 Blaues Band – Eine Chance für unsere Flüsse	9

Sonstige Informationen	10
GAP – EU-Agrarpolitik	10
Welche Faktoren führen zu einer erfolgreichen Durchsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie?	11
Qualifizierungskursreihe für Feldbotanik in Hessen (Mai – Oktober 2019)	11
Ausmaß der Kollisionen von Insekten und der Rolle der Windenergie als Verursacher des Insektenrückgangs	12
Natürliche Waldentwicklung in Deutschland	13
Bundesweites Monitoring belegt hohe Pestizidbelastung von Kleingewässern	13
Neues Förderprogramm für das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“	14
Rückgang der Feldvögel – Kommentar von Lingenhöhl	14
Städte wagen Wildnis – Was ist urbane Wildnis?	14
Genbank für Wildpflanzen-Saatgut – Bayern Arche zum Erhalt der floristischen Artenvielfalt	15
Bücher und Schriften	15
Fachbroschüre „Fördermaßnahmen für die Zauneidechse“	15
BfN-Skript Grünbrücken, Faunatunnel und Tierdurchlässe	15
Die Wildbienen Deutschlands – Paul Westrich	16
Handbuch zum Monitoring von Ausgleichsmaßnahmen	16
Arthropoden auf ökologischen Vorrangflächen mit Zwischenfrüchten – Schmale Kost für Insektenfresser	16
Klein, aber oho: Einsatz eines Kompaktrückzeugs in der Landschaftspflege,	16
Vogelkollisionen zuverlässig vermindern: Anforderungen an eine fachlich valide Erprobung von technischen Systemen zur bedarfsgerechten Betriebsregulierung von Windenergieanlagen – KNE	17
Recht der Natur-Schnellbrief 212	17
Statementpapier zur Konfliktvermeidung „Wandertourismus und Naturschutz“	18
Aktuelle Ausgabe der ANLiegen Natur 41/1	18
Stellenanzeigen	19
26.04.2019 Leiterin/Leiter des Produktbereiches „Natur und Landschaft“ (w/m/d) – Wiesbaden	19
21.05.19 Professur für „Ingenieurökologie und Landschaftsentwicklung in Weihenstephan-Triesdorf	19
26.05.19 Diplom-Ingenieur/in Landschaftsarchitektur bzw. Bachelor of Engineering/Science (m/w/d) – Siegen	20
Ausschreibungen	20
Weiterführende Internetseiten für potentielle Ausschreibungen	20
Weiterführende Informationen – PDFs in der BVÖB Geschäftsstelle	20

Aktuelles im BVÖB

BVÖB-Jahreshauptversammlung am 15.03.2019 in Nürnberg

In der BVÖB-Jahreshauptversammlung wurde der alte Vorstand in seinem Amt bestätigt: Vorsitzende Dr. Gudrun Mühlhofer, Stellvertreterin (Kassiererin) Anita Schön, Stellvertreter (Schriftführer) Uli Augsten und weitere Stellvertreter Michael Bushart und Andreas Barthel.

Die Geschäftsstelle wurde vollständig an Judith Gerstner übergeben. Andreas Barthel wird aber auch weiterhin bei Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wir würden uns freuen, wenn mehr BVÖB-Mitglieder sich beim Berufsverband einbringen würden. Dankbar sind wir z.B. für Hinweise und Organisation zu möglichen BVÖB-Exkursionen (z.B. auch im südlichen Bayern), aber natürlich wird auch der Vorstand nicht jünger.

15.06.2019 BVÖB-Exkursion: *Arnica montana* – Revitalisierung und Wiedernutzung als Heilpflanze - Hof

Die erste BVÖB-Exkursion im Juni 2019 führt in das Arnikaprojekt Hof, in den Nordosten Oberfrankens. Das Projektgebiet wurde zwischen 2012 und 2018 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt im Zuge der „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ aufgrund des Status der „Verantwortungsart“ gefördert. BVÖB-Mitglied Thomas Blachnik wird uns zur Hochblüte der Arnika durch das Gebiet führen. Er hat dieses Projekt mit konzipiert und war in dieser Zeit beim Träger (Landschaftspflegeverband Hof) als Projektmanager tätig.

Bei einer Wanderung auf dem extra eingerichteten Arnika-Themenweg von Rehau zum Kornberg werden verschiedene Projektflächen angelaufen, auf denen neue Arnikapopulationen entwickelt oder auf denen das

Biotopmanagement verbessert wurde, oder in denen Wildsammlungen für die Herstellung von Arnika-Tinktur erfolgen. Schwerpunkt der Exkursion liegt auf der Problematik der Erhaltung von *Arnica montana* und den Zielen bzw. Erfolgen des Projektes. Die Teilnehmer dürfen sich (unter anderem) auf Wiesen im Arnika-Aspekt freuen. Auch die Einkehr in einer lokaltypischen Gaststätte steht wie gewohnt auf dem Programm.



Abb. 1: *Arnica montana* (Thomas Blachnik)

Termin: Samstag 15. Juni; Start: 10:30 Uhr

Treffpunkt: Pilgramsreuth bei Rehau (Kirche, Gaststätte)

Anfahrt: per PKW von Süden/Westen über A9, Ausfahrt Münchberg/Süd – B289 bis Rehau, in Rehau am ersten Kreisverkehr auf der Bundesstraße bleiben (rechts ab) und Ortsdurchführung folgen bis Abzweigung Pilgramsreuth. Von Südosten über A93, Ausfahrt Rehau-Süd, in Rehau Richtung Münchberg/B289 bis Abzweig Pilgramsreuth

Umweltfreundliche Alternative:

Anfahrt per Bahn bis Rehau (von Hof mit der ARGILIS Richtung Selb ab 9.40 Uhr – an 9.54 Uhr), Shuttle nach Pilgramsreuth, mögliche Rückfahrten nach Hof ab Rehau: 17.55 Uhr (Hof an 18.10, weiter Nürnberg 18.43), 18.30 Uhr, 19.10 Uhr

Anmeldung: Gerne können Sie sich schon jetzt unter Angabe einer Handy-Nr. unter kontakt@bvöb.de anmelden oder Mobil: +49 0176 65504171



Abb. 2: Arnika-Projektfläche am Bocksbach (Thomas Blachnik)

14.07.2019 BVÖB-Exkursion in den Haßbergetrauf: Themenschwerpunkt magere Keupermergelheiden des Keupertraufs

Die zweite BVÖB-Exkursion 2019 wird uns nach Unterfranken führen. Gebietsbetreuer Otto Elsner wird uns schwerpunktmäßig die gebietstypischen Keupermergelheiden (LRT 6210) im Keuper-Lias-Land zeigen. Daneben stehen aber auch die noch vorhandenen Niederwälder der Umgebung sowie die, schon seit langer Zeit extensiv gepflegte ein- bis zweischürige Urwiese bei Junkersdorf mit ihrem Komplex aus Pfeifengraswiese (LRT 6410) und Borstgrasrasen (LRT 6230) auf dem Programm. Die Einkehr in einer lokaltypischen Gaststätte ist ebenfalls wie gewohnt geplant, jedoch erst am Ende der Exkursion; aus diesem Grund bitte daran denken eine Brotzeit für die Mittagspause selbst mitzubringen.

Termin: Sonntag 14 Juli 2019, Start: 10:30 Uhr

Treffpunkt: Hofheim, Netto-Marken-Discount; Rügheimerstraße 18

Anfahrt: Auto: über die B303

Anmeldung: Gerne können Sie sich schon jetzt unter Angabe einer Handy-Nr. unter kontakt@bvöb.de anmelden oder Mobil: +49 0176 65504171

18.-19.10.2019 QGIS-Anfänger-Seminar in Nürnberg

Das nächste QGIS-Seminar wird am 18ten und 19ten Oktober, in der Villa Leon (Nürnberg) stattfinden und ist als Anfänger-Kurs konzipiert. Es erfolgt eine erneute Bitte: Wer Interesse hat und sich noch nicht gemeldet hat, möge das doch bitte in der nächsten Zeit per Anruf oder Mail tun, das würde uns die Planung erleichtern. Kontakt unter kontakt@bvöb.de oder per Anruf unter 0176 65504171.

Veranstaltungen und Termine

29.-30.04.19 Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien

Wer: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.; Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen; Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.

Was: Im Rahmen des Monitorings von Amphibien - insbesondere des Kammmolches - aber auch für CEF-Maßnahmen werden zunehmend Wasserfallen eingesetzt. Nach einer Einführung und Einweisung in Nachweis- und Fangmethoden werden Reusenfallen von den Kursteilnehmern unter Anleitung selber eingesetzt und am zweiten Tag geleert. Daneben vermittelt der Kurs auch Artenkenntnis heimischer Amphibien.

Wo: Oberhausen (Nordrhein-Westfalen)

Anmeldung und Kosten: bis 15.04.2019; 150 € Ausführliche Informationen finden sie [hier](#).

6./7.05.19 Workshop „Fernerkundung im Naturschutz – Kontrolle invasiver Arten und Erhalt der Biodiversität“

Wer: Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Was: Ziel ist es, die neuen Möglichkeiten der Fernerkundung im Naturschutzgrünland an ausgewählten Beispielen zu beleuchten. Experten aus Naturschutz und Wissenschaft stellen neue Methoden vor, deren Chancen sowie Schwächen zur Diskussion gestellt werden. Bei einer Feldexkursion werden einige fernerkundliche Systeme vorgestellt.

Wo: Oberelsbach (Rhön)

Weitere Informationen erhalten sie [hier](#) als PDF

Anmeldung bis 07.04.19

12.06.18 Fachtagung Natur in der Stadt – Strategien und Projekte für mehr Grün und biologische Vielfalt in Kommunen

Wer: Kooperation aus u.a. BBN, BfN, GALK

Was: Bei der Fachtagung in Münster werden der Masterplan „StadtNatur“ des BMU, Beispiele aus dem Förderprogramm Zukunft Stadtgrün und Mitmachprojekte zur Förderung der Biodiversität vorgestellt sowie die Folgen städtebaulicher Nachverdichtung für die Stadt-Natur thematisiert. Nach der Schlussdiskussion findet noch eine ca. eineinhalbstündige Exkursion durch zentrale Grünanlagen in Münster statt.

Wann: Anmeldefrist 31.05.18

Wo: Freiherr-von-Vincke-Haus Münster

Kosten: 65 Euro

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#)

15./16.05.19 Aktuelle Aspekte zu Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern – Bremen

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

Was: Schwerpunkte des diesjährigen Seminars sind Hinweise zur Maßnahmenplanung in urbanen Bereichen, zur ökologischen Gewässerentwicklung und zur ökologischen Gewässerunterhaltung. Hierzu werden auch die entsprechenden rechtlichen Grundlagen und Fragen der Kostenbeteiligung dargestellt. Die Verfügbarkeit entsprechender Entwicklungsflächen ist oft wesentlich für den Erfolg einer Maßnahme. Die Vorgehensweise zur Ermittlung und Organisation geeigneter Flächen wird vorgestellt und an Beispielen erläutert. Weitere Vorträge behandeln die Verkehrssicherung bei Ausbau und Unterhaltung, geben eine Übersicht über die ökologischen Baumethoden bei Ausbau und Unterhaltung sowie die ökologische Baubegleitung.

Wo: IntercityHotel Bremen; Bahnhofplatz 17 – 18; 28195 Bremen

Kosten: DWA-Mitglieder 370 Euro (Nicht-Mitglieder 450 Euro)

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

15.-16.05.19 KNE-Fachkonferenz – Vogelschutz an Windenergieanlagen: Detektionssysteme als Chance für einen naturverträglichen Windenergieausbau? – Anmeldefrist 18.04

Wer: KNE (Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende)

Was: Präsentation des aktuellen Kenntnisstand aus Wissenschaft und Praxis- Fokus auf laufende Erprobungsvorhaben von Kamera- und Radarsystemen.

Anmeldefrist: 18.04.2018

Wo: KulturBahnhof Kassel

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

20.-24.05.19 Arten- und Biotopschutz: Biotope erfassen und bewerten

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege

Was: Der Kurs richtet sich an freiberufliche Kartierer, Mitarbeiter/Innen von Planungsbüros sowie an Fachkräfte der Unteren und Höheren Naturschutzbehörden. Dieser führt in die Methode der Biotop- und FFH-Lebensraumtypenkartierung nach Kartierungsvorgaben des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) ein. Übungen im Gelände sollen zu mehr Sicherheit bei der Abgrenzung der Biotoptypen führen. Behandelt werden häufig auftretende Probleme bei der Abgrenzung und Bewertung der Flächen. Ausreichende Artenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Wo: Dietramszell, Landkreis: Bad Tölz Ausführliche Informationen finden sie [hier](#).

05.-07.06.19 Grünlandtypen der Trockengebiete – erkennen, bewerten, managen

Wer: Peter Sturm ANL (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege)

Was: Schwerpunkte dieses Lehrgangs sind die Ansprache von Grünlandtypen und das Erkennen von Indikatoren für den Zustand und die Entwicklung von Flächen. Sie lernen dabei wichtige Charakterarten der verschiedenen Grünlandtypen und Bewertungskriterien für den Zustand der Grünlandtypen kennen. Das Management von Flächen sowie fachliche Zielkonflikte bei Mahd und Beweidung werden vorgestellt. Ausführliche Informationen erhalten sie [hier](#).

Wo: Waldbauernschule Goldberg Goldbergstr. 1093309 Kelheim Kosten: 150 Euro

27.-29.06.19 12.Exkursitonstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter

Wo: Hof Brechmann in Schloss Holte-Stukenbrock (Ostwestfalen)

Wann: 27. – 29. Juni 2019

Anmeldung bis 10.05

Weitere Informationen unter www.schutzaecker.de

04.-06.07.19 Deutscher Landschaftspflegeetag 2019 „ Gemeinsam Landschaften lebendig gestalten“

Wer: Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

Was: Lebendige Landschaften stehen für Nutzungsvielfalt und Artenvielfalt. Daran arbeiten die Landschaftspflegeverbände zusammen mit Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen sehr erfolgreich. Die Herausforderungen für Landwirtschaft und Artenschutz sind aber immens. Vielerorts sind traditionelle Nutzungsformen verschwunden oder stehen auf der Kippe. Der diesjährige Landschaftspflegeetag will die aktuellen Themen Beweidung, angepasste Moornutzung und den praktischen Insektenschutz aufgreifen und ins Zentrum der Fachdiskussion stellen.

Wo: Göttingen

Kosten: 145 Euro (Mitglieder 105)

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

17.-18.07.19 InsektenVielfalt: -Naturschutz im Wald

Wer: Dr. Wolfram Adelman, ANL (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege)

Was: Die Umsetzung von Naturschutz im Wald ist eine vielschichtige Aufgabe, die ökologische, soziale und ökonomische Belange gleichermaßen betrifft. Die Fachtagung ist sehr praxisorientiert und wird Managementpraktiken zur Diskussion stellen, sowie die dazugehörige Förder- sowie Beratungsmöglichkeiten zum Beispiel im Vertragsnaturschutzprogramm Wald vorstellen. Räumlicher Fokus liegt auf Praxisbeispielen im Raum Oberfranken. Eine Exkursion in den Banzer Wald und die Eierberge wird mit einer Geländeübung zum Erkennen und Bewerten von Biotopbäumen abgerundet und bietet einen Einblick in die Praxis vor Ort. Wichtigstes Anliegen der Tagung ist die Vernetzung von Akteuren im Naturschutz, der Forstpraxis und den dazugehörigen Behörden.

Wo: Kongresshaus Rosengarten, Berliner Platz 1, 96450 Coburg

Kosten: 100 Euro

Ausführliche Informationen erhalten sie [hier](#).

22.-24.07.19 Lehrgang: Praktische Einführung in die Geodatenverarbeitung mit QGIS

Wer: ANL

Was: Die Schulung vermittelt einen Einblick in die grundsätzliche Funktionsweise der Open Source GIS Software QGIS. - Anhand strukturierter Übungen können die Funktionen der Software selbst ausprobiert und kennengelernt werden, dabei werden GIS Workflows verwendet, die einen Bezug zu Naturschutz und der Landschaftspflege haben. Die Theorie wird in die praktischen Übungen mit integriert. Ein Trainer leitet und führt die Übungen in einem Tempo am Computer durch, dass diese von den Teilnehmern mit verfolgt werden können. In verschiedenen Video-Beispielen und einem Handbuch, welches als PDF ausgehändigt wird, sind alle Punkte des Programms nochmal detailliert nachvollziehbar, sodass eine kursbegleitende Dokumentation vorliegt, sowie eine spätere Vertiefung in das Thema möglich sein wird. Da der Kurs sehr praxisorientiert durchgeführt wird, richtet er sich an Anwender mit GIS Erfahrung (die aber nicht zwingend Voraussetzung ist).

Wo: Laufen, Landkreis: Berchtesgadener Land

Kosten: 390 Euro

Weitere Informationen finden sie [hier](#).

18.-20.09.19 Lehrgang: Praktische Einführung in die Geodatenverarbeitung mit QGIS

Wer: ANL

Was: Die Schulung vermittelt einen Einblick in die grundsätzliche Funktionsweise der Open Source GIS Software QGIS. - Anhand strukturierter Übungen können die Funktionen der Software selbst ausprobiert und kennengelernt werden, dabei werden GIS Workflows verwendet, die einen Bezug zu Naturschutz und der Landschaftspflege haben. Die Theorie wird in die praktischen Übungen mit

integriert. Ein Trainer leitet und führt die Übungen in einem Tempo am Computer durch, dass diese von den Teilnehmern mit verfolgt werden können. In verschiedenen Video-Beispielen und einem Handbuch, welches als PDF ausgehändigt wird, sind alle Punkte des Programms nochmal detailliert nachvollziehbar, sodass eine kursbegleitende Dokumentation vorliegt, sowie eine spätere Vertiefung in das Thema möglich sein wird. Da der Kurs sehr praxisorientiert durchgeführt wird, richtet er sich an Anwender mit GIS Erfahrung (die aber nicht zwingend Voraussetzung ist).

Wo: Laufen, Landkreis: Berchtesgadener Land

Kosten: 390 Euro

Weitere Informationen finden sie [hier](#).

26/27.09.19 Naturschutzrecht im Kontext von Klimawandel und Energiewende

Wer: BBN, Uni Kassel, IDUR: 4. Bundesfachtagung Naturschutzrecht

Wo: Universität Kassel, Institut für Musik, Musiksaal (UG), Mönchebergstr. 1, KS+

Kosten: 160 Euro

Anmeldung bis 09.09 auf <https://www.bbn-online.de/start/>

Weitere Informationen finden sie auf folgendem [Flyer](#).

18.-19.10.2019 QGIS-Anfänger-Seminar in Nürnberg

Das nächste QGIS-Seminar wird am 18ten und 19ten Oktober, in der Villa Leon (Nürnberg) stattfinden. Da die Rückmeldungen bis jetzt eher spärlich sind, haben wir uns für einen Anfängerkurs entschieden. Es erfolgt eine erneute Bitte: Wer Interesse hat und sich noch nicht gemeldet hat, möge das doch bitte in der nächsten Zeit per Anruf oder Mail tun, das würde uns die Planung erleichtern. Kontakt unter kontakt@bvöb.de oder per Anruf unter 0176 65504171.

30.10.19 Ökologische Baubegleitung bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern

Wer: DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.)

Wo: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10

Kosten: DWA-Mitglieder: 340 €, Nichtmitglieder: 420 € Inkl. Verpflegung und Merkblatt DWA-M 619 „Ökologische Baubegleitung bei Gewässerunterhaltung und -ausbau“ (Juni 2015), als Seminarunterlage.

Ausführliche Informationen finden sie [hier](#).

15.-16.11.19 Blaues Band – Eine Chance für unsere Flüsse

Wer: NAH (Naturschutz-Akademie Hessen)

Was: Deutschlands Wasserstraßen sollen wieder naturnaher werden! Das ist das Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland", einer gemeinsamen Initiative von

Bundesverkehrsministerium und Bundesumweltministerium. Die Renaturierung von Flüssen und Auen schafft Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt unserer Gewässerlandschaften und setzt neue Akzente für Freizeit und Erholung. Mit den Projekten "LiLa Living Lahn" und der Rheinuferrenaturierung im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue ist Hessen gleich zweimal Projektpartner des Bundes. Das Bundesprogramm und die hessischen Projekte werden vorgestellt und diskutiert.

Wann: Fr. 9:30 bis Sa vormittags

Wo: Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

Sonstige Informationen

GAP – EU-Agrarpolitik

Hintergrund: Mit jährlich 60 Mrd. € bestimmt die EU-Agrarpolitik (GAP), welche Landwirtschaft sich in Europa lohnt und Zuschüsse bekommt. Alle sieben Jahre wird die GAP reformiert, derzeit verhandeln Mitgliedsstaaten und EU-Parlament über die Agrarförderung nach 2023. Nach wie vor ist die Position der Bundesregierung zur Reform der EU-Agrarpolitik nicht wirklich klar. Auch die Antworten der Bundesregierung auf diverse Anfragen von Bundestagsfraktionen (s. <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/078/1907867.pdf> und <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/078/1907882.pdf>) lichtet den agrarpolitischen Nebel nicht wirklich. Einige Punkte, die sich jedoch aus den Antworten herauslesen lassen, sind: Angestrebt wird, dass die GAP einen höheren Beitrag zum Umweltschutz leisten soll – erreicht werden soll das über eine geeignete „grüne Architektur“. Die Kalkulation der Prämien solle zudem durch eine Anreiz-Komponente ergänzt, der Umbau der Tierhaltung aus der zweiten Säule finanziert werden. Wie das angesichts der angelegten überproportionalen Kürzung der zweiten Säule finanziert werden soll, bleibt unklar. Kappung und Degression der Agrarzahungen lehnt die Bundesregierung ab. Beim Ratstreffen im März betonte Bundesministerin Klöckner, die ersten Hektare besser fördern zu wollen – zur Stärkung kleiner und mittlerer Betriebe. Insgesamt gibt die Bundesregierung an, ein höheres Umweltambitionsniveau anzustreben. Wie das jedoch genau aussehen soll, ist bisher nicht klar – obwohl EU-Agrarkommissar Hogan bereits vor knapp einem Jahr den Reform-Vorschlag vorstellte.

Der Landwirtschaftsausschuss des EU-Parlamentes stimmte am 02.04.2019 über die Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) ab. Laut Dr. Alexander Gerber (Vorstand für Landwirtschaft

des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft [BÖLW](#)), „will der EU-Landwirtschaftsausschuss an der Agrarpolitik von gestern festhalten. Geld soll weiter pauschal Landbesitz belohnen, fast egal, wie darauf gewirtschaftet wird. Damit stellt sich eine Mehrheit der Abgeordneten gegen die Bauern, die mehr für Bienen, Klima und Wasser tun wollen.“

Dagegen hat sich eine breite Plattform von Verbänden aus Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Tierschutz auf konkrete Vorschläge geeinigt, wie Leistungen der Bäuerinnen und Bauern für Umwelt, Klima und Tierschutz nach dem Jahr 2020 gezielt honoriert werden sollen. Die Vorschläge der Verbände beziehen sich auf die neuen „Öko-Regelungen“ (Eco-Schemes) in Deutschland, die nach dem Verordnungsentwurf der EU Kommission zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Zukunft in allen Mitgliedstaaten angeboten werden müssen. Die Verbände fordern die Bundesregierung auf, sich klar und vehement für eine verpflichtende Einführung in allen Mitgliedstaaten sowie für einen Mindestanteil am Budget der Direktzahlungen von 30 Prozent mit jährlichen Steigerungen einzusetzen. Die [BBN-Stellungnahme](#) kann hier nachgelesen werden und die ausführliche Stellung des Bund ökologischen Lebensmittelwirtschaft ist beim [BÖLW](#) hinterlegt.

Welche Faktoren führen zu einer erfolgreichen Durchsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie?

Das hat das Institut für Europäische Umweltpolitik (IEEP) herausgearbeitet und dafür zahlreiche Fallstudien aus den EU-Mitgliedstaaten analysiert. Die Studie zeigt, dass eine starke und kohärente Naturschutzpolitik mit guter Unterstützung auf Entscheidungsebene, ein Schlüsselement ist, um echte Verbesserungen beim Zustand von Lebensräumen und Arten zu erreichen. Darüber hinaus werden Erfolgsgeschichten gemeinhin durch gezielte Forschung untermauert, um die Ursache des Rückgangs zu diagnostizieren, und eine angemessene Finanzierung, um Managementlösungen zu testen und einzusetzen, die langfristig nachhaltig sind. Entscheidend ist auch die Beteiligung und Motivation der wichtigsten Akteure (z. B. Grundeigentümer, Landwirtschaftsorganisationen, Förster, Jäger, Fischer, Industrie und Kommunen), ebenso wie die breitere Anerkennung des Wertes des Naturschutzes durch die Gesellschaft. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, wie wichtig Schutzgebiete als Eckpfeiler nationaler und internationaler Erhaltungsstrategien sind. Die Pressemitteilung kann [hier](#) nachgelesen werden (aus der Kurzinformatik des VHÖ)

Qualifizierungskursreihe für Feldbotanik in Hessen (Mai – Oktober 2019)

Dozenten der VHÖ bieten in diesem Jahr von Mai - September 2019 Qualifikationskurse zur Feldbotanik an in Kooperation mit der NAH und der Herrmann-Hoffmann-Akademie.: „Maßgebliche Grundlagen für den Arten- und Biotopschutz sind Bestandserfassungen zur

Naturausstattung, zur Biodiversität und zur Entwicklung der Lebensräume und Lebensgemeinschaften. Die qualifizierte Bearbeitung der genannten Aufgaben erfordert solides botanisches und vegetationskundliches Wissen.

Das für diese Felderfassungen notwendige Wissen wird seit etlichen Jahren nur noch in geringem Umfang an den Hochschulen und Universitäten vermittelt. Die Folge ist ein zunehmender Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften im Berufsfeld, sowohl in der Naturschutzverwaltung als auch in den dienstleistenden Fachbüros. Um diesem Mangel entgegenzuwirken hat sich die Vereinigung hessischer Ökologen und Ökologinnen (VHÖ) in Zusammenarbeit mit der NAH und Herrmann-Hoffmann-Akademie entschlossen, die nachstehenden Fortbildungskurse anzubieten.

Eine Übersicht über die angebotenen Kurse, sowie deren geplanten Daten kann beim BVÖB-Büro als PDF angefordert werden.

Ausmaß der Kollisionen von Insekten und der Rolle der Windenergie als Verursacher des Insektenrückgangs

Ausgelöst durch eine Studie des DLR ist eine Diskussion über oben genanntes Thema entbrannt. Nach Berechnungen von Trieb et al. (2018, kann als PDF beim BVÖB angefordert werden) töten alle WEA in Deutschland zusammen pro Tag 5-6 Mrd. Insekten bzw. 1.200 Tonnen Insekten pro Jahr. Daraus und durch die Hypothese, dass die Ursachen des Insektenrückganges noch unbekannt sind, leiten die Autoren ab, dass Kollisionen mit Rotoren eine wesentliche Ursache für den Insektenschwund sein könnte. (pdf, 30 S.)

Der NABU weist in einer Kommentierung darauf hin, dass aus den absoluten Zahlen allein keine Schlussfolgerungen gezogen werden könnten. Es fehle der Vergleichsmaßstab, zumal die Gesamtzahl der Insekten unbekannt ist. So werde nicht deutlich, welchen Anteil die festgestellten Mengen ausmachen.

Nun hat das BfN ein Faktenpapier zu Windenergie und Insektenschutz auf der Homepage veröffentlicht, das beitragen soll, die aufgeworfene Problematik und die Rolle der Windenergie. Das BfN-Faktenpapier können Sie [hier](#) herunterladen, unter anderem sieht der BfN nach derzeitigem Kenntnisstand keinen akuten Handlungsbedarf, würde jedoch einen Erkenntniszuwachs durch empirische Forschung begrüßen. Dazu ein weiterer kurzer Kommentar vom BfN: „Zu den Ursachen des Insektenrückganges geben, anders als vom Autor behauptet, bereits zahlreiche Studien Aufschluss. Erst kürzlich hat eine wissenschaftliche Veröffentlichung (Sánchez-Bayo und Wyckhuys, 2019) auf Basis einer Metaanalyse von 73 internationalen Studien die weltweiten Ursachen analysiert – Insektenschlag an Windenergieanlagen (oder im Schienen- und Straßenverkehr) wurden hier nicht genannt. Dazu wurde vom Autor nicht berücksichtigt, dass die wahrscheinlich größten Hauptursachen (wie z. B. Flächen- und Lebensraumverluste, die

Intensivierung der Landnutzung oder auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln) bereits über einen langen Zeitraum wirken, und auch die vielen nicht fliegenden Insekten wurden nicht berücksichtigt.“

Natürliche Waldentwicklung in Deutschland

Der Wald in Deutschland kann sich derzeit auf einer Fläche von 3.240 Quadratkilometern frei entwickeln. Dies entspricht einem Anteil von 2,8 Prozent an der gesamten Waldfläche Deutschlands, die langfristig für die natürliche Waldentwicklung gesichert sind. Das ist ein Ergebnis eines Forschungsvorhabens der Nord-westdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert wird.

Im Forschungsvorhaben NWePP Natürliche Waldentwicklung in Deutschland: Perspektiven und Potenziale für die Entwicklung eines kohärenten NWE-Systems wurde basierend auf der Bilanz zur natürlichen Waldentwicklung (NWE) von 2013 eine umfangreiche Datenerhebung durchgeführt. Mit folgenden Ergebnissen: Seit 2013 hat sich die Waldfläche mit freier Entwicklung um 1.110 Quadratkilometer auf 3.240 Quadratkilometer erhöht. Wesentliche Zuwächse

kamen durch die zwei neuen Nationalparke Schwarzwald und Hunsrück-Hochwald, durch vom Bund bereitgestellte Flächen des Nationalen Naturerbes sowie durch die Naturschutzprogramme vieler Landesforstbetriebe zustande.

Die Entwicklung ist aus Sicht des Naturschutzes sehr erfreulich. Allerdings liegt der aktuelle Wert von 2,8 Prozent immer noch deutlich unter dem Zielwert der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS). Danach ist ein Anteil von fünf Prozent bezogen auf die gesamte Waldfläche bzw. zehn Prozent der Wälder im Eigentum der öffentlichen Hand erforderlich, der eigentlich bereits bis 2020 erreicht werden sollte, erläutert BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel. [...] (Zusammengefasst vom VHÖ)

Aktuelle Daten zur natürlichen Waldentwicklung in Deutschland finden sie [hier](#) beim BfN, sowie beim NABU [hier](#).

In Hessen sind laut dem Faktenblatt des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Naturwälder auf 10% (31.900 ha) ausgeweitet worden und erfüllt somit die Anforderungen der nationalen und hessischen Biodiversitätsstrategie. (Das PDF kann im BVÖB-Büro angefordert werden).

Bundesweites Monitoring belegt hohe Pestizidbelastung von Kleingewässern

(ANLiegen Natur – Monika Offenberger) Pestizide aus der Landwirtschaft stellen die größte Bedrohung der Biodiversität in kleinen Fließgewässern dar. Zudem wird durch die bisher praktizierte Messmethode das Ausmaß der Belastung systematisch unterschätzt. Dies ist das Fazit

einer Analyse, die erstmals behördliche Daten aus allen Flächen-Bundesländern einbezieht. Ab 2018 soll ein einheitliches Monitoring die realen Schadstoffkonzentrationen und deren Wirkung auf die Biodiversität erfassen. Wie erste Ergebnisse zeigen, überschreiten Agrochemikalien in jedem zweiten untersuchten Fließgewässer die gesetzlich festgelegten Grenzwerte. Vollständiger Text online [hier](#)

Neues Förderprogramm für das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Für die naturnahe Entwicklung von Auen entlang der Bundeswasserstraßen i. R. des Bundesprogramms [„Blaues Band Deutschland“](#) hat das Bundesumweltministerium ein neues Förderprogramm ins Leben gerufen, das fachlich vom Bundesamt für Naturschutz betreut wird. Für den Zeitraum 2020-2022 stehen insgesamt 16 Mio. € zur Verfügung. Durch das [„Förderprogramm Auen“](#) können Projekte zur Aufwertung und Wiederherstellung der naturnahen Auenlandschaft mit erheblichem Bundesinteresse gefördert werden. Mögliche Maßnahmen sind z. B.: Entwicklung und Anlage standorttypischer Auenwälder, Entwicklung von autotypischen Offenlandbiotopen, Extensivierung der Auennutzung, Entwicklung naturnaher Uferbereiche und Rückbau bzw. Verlegung von Infrastrukturelementen. Grunderwerb, Pacht, Planungsleistungen und Evaluation sind ebenfalls förderfähig. Als Projektträger kommen in erster Linie Natur- und Umweltverbände sowie Landkreise und Kommunen in Frage. Dabei beträgt die Förderhöhe i. d. R. 75 %. Notwendige Voruntersuchungen werden mit 100 % bezuschusst. In Bayern umfasst die Förderkulisse den Main zwischen der Landesgrenze und Bamberg, Teile des Main-Donau-Kanals und die Donau zwischen Kelheim und Jochenstein. Dies ist vor allem hinsichtlich der Umsetzung des Masterplans Bayerische Donau interessant. (BayernNetzNatur)

Rückgang der Feldvögel – Kommentar von Lingenhöhl

[Lesenswerter Kommentar](#) von Daniel Lingenhöhl im bei Spektrum (21.03.2018): Erneut schockieren Zahlen Europas Naturschützer: In Frankreich brach die Zahl der Feldvögel dramatisch ein. Im Verdacht stehen Pestizide und es zeigen sich starke Unterschiede zwischen Vögel des Waldes/Siedlungen und denen der landwirtschaftlichen Flächen. Der Artikel ist zwar schon ein Jahr alt, als Übersicht und Zusammenfassung, aber auf jeden Fall lesenswert.

Städte wagen Wildnis – Was ist urbane Wildnis?

Wie ist „Wildnis“ eigentlich definiert und in welchem Rahmen im städtischen Raum umsetzbar? Welche Maßnahmen müssen/können ergriffen werden, ohne dem Wildnisgedanken zu sehr konträr gegenüber zu stehen?

Mit diesen Fragen hat sich das Projektteam von „Städte wagen Wildnis“ in der bisherigen

Projektlaufzeit bereits ausgiebig auseinandergesetzt. Nun gibt es einen aktuellen Beitrag zur Thematik von Projektleiter Dr. Thomas Hartmanshenn, Umweltamt Frankfurt, zur Frage: „Was ist urbane Wildnis? – Ein Erklärungsversuch“. Diesen Beitrag finden Sie [hier](#):

Im Projekt [„Städte wagen Wildnis“](#) stellen sich Frankfurt, Hannover und Dessau-Roßlau gemeinsam der Herausforderung und wagen mehr Wildnis im Stadtgebiet. Kurzinformationen zu den Projektes finden Sie in Kurzfilmen unter: <https://www.staedte-wagen-wildnis.de/mediathek/filme.html>

Genbank für Wildpflanzen-Saatgut – Bayern Arche zum Erhalt der floristischen Artenvielfalt

Die [Genbank Bayern Arche](#) ist eine Ex situ-Sammlung (u.a. Genbank, Gewebekultur, Erhaltungskultur, Kryopreservation) in der u.a. prioritäre Arten und Pflanzen aus den Alpen und weiteren bedrohten Lebensräumen in Bayern gesammelt, untersucht und aufbewahrt werden. In einem neu veröffentlichten [PDF](#) des LfU werden die Grundlagen, Vorgehensweisen und erste Ergebnisse vorgestellt. So werden u.a. Keimungsökologie (Artenabelle vorhanden), Abschätzung der Lebensfähigkeit mit Röntgenstrahlen, Alterung und Langlebigkeit der Samen untersucht. Viele der in Bayern endemischen Pflanzenarten konnten in die Genbank eingelagert werden und könnten jederzeit für die Stärkung oder Wiederansiedelung von Population verwendet werden, dies geht natürlich auch mit großen finanziellen und betrieblichen Herausforderungen einher.

Bücher und Schriften

Fachbroschüre „Fördermaßnahmen für die Zauneidechse“

Die Broschüre wurde von der Albert Koechlin Stiftung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz (karch) herausgegeben und zeigt auf, mit welchen Maßnahmen die Zauneidechse wirksam gefördert werden kann. Sie richtet sich an Naturschutzakteure, Landwirte, Waldeigentümer sowie auch Straßenbauämter, Kommunen und Privatgartenbesitzer. Die Fachbroschüre kann zurzeit nicht gedruckt bestellt werden, steht zum kostenlosen [Download](#) jedoch zur Verfügung.

BfN-Skript Grünbrücken, Faunatunnel und Tierdurchlässe

Endlich ist ein BfN-Skript zu [Grünbrücken, Faunatunnel und Tierdurchlässe](#) auf Deutsch und Englisch erschienen. Die 97 Seiten beschäftigen sich mit den Anforderungen an Querungshilfen und geben Praxisempfehlungen aus dem F+E-Vorhaben „Handbuch Wiedervernetzung“.

Die Wildbienen Deutschlands – Paul Westrich

Der erste Teil beschäftigt sich mit den Lebensräumen, Lebensweisen und Gegenspielern der Bienen sowie ihren Interaktionen mit Blüten. Der zweite Teil des Buches ist ein Nachschlagewerk mit Steckbriefen zu allen 565 in Deutschland aktuell vorkommenden Bienenarten (Verbreitungskarten sind leider nicht enthalten)

Paul WESTRICH (2018): Die Wildbienen Deutschlands. – Gebunden, 1.700 Farbfotos, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, ISBN 978-3-8186-0123-2: 824 S., 99 Euro.

Handbuch zum Monitoring von Ausgleichsmaßnahmen

Voraussetzung für einen vorgezogenen Ausgleich ist insbesondere, dass die Maßnahmen wirksam sind und eine zeitnahe Besiedlung der neu geschaffenen Lebensstätten mit hoher Prognosesicherheit zu erwarten ist. Das Nordrhein-Westfälische Umweltministerium hat gemeinsam mit Experten in einem Leitfaden [„Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung“](#) die Wirksamkeit gängiger Maßnahmen bewertet. Es wird auch dargelegt, wann ein Monitoring erforderlich, wie dieses durchzuführen ist (Methoden, Dauer, artspezifische Kartiermethoden) und welche Prüfschritte abzudecken sind. Der Leitfaden gibt einen zusammenfassenden Überblick, der auch bei der Durchführung und Evaluierung von Naturschutz-Projekten hilfreich sein kann. (BayernNetzNatur) In der aktuellen [ANLiegen Natur](#) ist eine [kurze Zusammenfassung](#) abgedruckt.

Arthropoden auf ökologischen Vorrangflächen mit Zwischenfrüchten – Schmale Kost für Insektenfresser

Ein Vergleich von ÖVF zu Extensivgrünland zeigte signifikant niedrigere Artenzahlen sowie ein signifikant geringeres Aufkommen an Großinsekten (> 1 cm) auf den Äckern. Aufgrund der hohen Individuendichte können sie zwar einen Beitrag zum herbstlichen Insektenaufkommen leisten, doch bietet Extensiv(dauer)grünland ein erheblich breiteres und zuverlässiges Nahrungsangebot für Vögel, Fledermäuse und Kleinsäuger. Ob Schmetterlinge ihren Entwicklungszyklus auf den Ackerflächen, die im Folgejahr frühzeitig umgebrochen werden, vollenden können, ist fraglich. (BayernNetzNatur)

Den vollständigen Artikel in der aktuellen ANLiegen Natur finden Sie als PDF [hier](#).

Klein, aber oho: Einsatz eines Kompaktrückzeugs in der Landschaftspflege,

2018 kam erstmals bei Landschaftspflegemaßnahmen im Lechtal ein Kompaktrückezug zum Einsatz. Das Gerät hat sich durch sein geringes Gewicht und seine hohe Wendigkeit zum Abtransport von Gehölzschnitt aus schwierigem Gelände als besonders effektiv erwiesen. (BayernNetzNatur)

Den Text finden sie in der aktuellen ANLiegen Natur als ausführliches PDF [hier](#).

Vogelkollisionen zuverlässig vermindern: Anforderungen an eine fachlich valide Erprobung von technischen Systemen zur bedarfsgerechten Betriebsregulierung von Windenergieanlagen – KNE

Obiges Thema wird derzeit intensiv diskutiert. Das „Anforderungsprofil“ – die neue KNE-Publikation „[Anforderungen an eine fachlich valide Erprobung von technischen Systemen zur bedarfsgerechten Betriebsregulierung von Windenergieanlagen](#)“ – bietet eine Orientierung für die Durchführung von Systemerprobungen, um Neutralität und Qualität der Ergebnisse zu sichern.

Wird im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens für einen Windpark ein erhöhtes Kollisionsrisiko für Vögel festgestellt, sind Maßnahmen angezeigt, die das Tötungsrisiko unter die Signifikanzschwelle senken. Das bedeutet zumeist: Die Meidung von Standorten mit hoher Flugaktivität, die Aufwertung von Brut- und Nahrungshabitaten in großer Entfernung zum Windpark, die unattraktive Gestaltung des Mastfußes und pauschale Abschaltungen zu Zeiten mit hoher Flugaktivität. Da konfliktarme Flächen immer knapper werden, sind verlässliche Lösungsansätze gefragt, um negative Auswirkungen auf windenergiesensible Arten wirksam zu vermindern.

Ein Lösungsansatz sind technische Systeme zur automatisierten Vogelerkennung (kurz: Detektionssysteme), die mit einer bedarfsgerechten Abschaltung gekoppelt sind. In der deutschen Genehmigungspraxis finden sie aktuell keine breite Anwendung. Ob die Detektionssysteme hinreichend leistungsfähig und zuverlässig sind, um das Kollisionsrisiko unter die Signifikanzschwelle senken zu können, wurde noch nicht ausreichend wissenschaftlich untersucht. Betreiber, Behörden und Verbände haben gleichermaßen ein dringendes Interesse, Klarheit über die Wirksamkeit und die Einsatzmöglichkeiten der Detektionssysteme zu gewinnen.

Mit dem Anforderungsprofil leistet das KNE, mit Unterstützung externer Fachexperten und Fachexpertinnen, hierzu einen Beitrag. Es bietet eine fachliche Orientierung für die Durchführung betreiberinitiiertes Erprobungen von Vogel-Detektionssystemen. Denn nur fundierte und verlässliche Ergebnisse ermöglichen die Einschätzung, ob sie als wirksame Verminderungsmaßnahme geeignet und sinnvolle Anwendungen möglich sind. In den Erprobungsfällen, in denen das KNE als „neutrale Instanz und Wissensträger“ einbezogen ist, dient das Anforderungsprofil als Grundlage der Beratung.

Recht der Natur-Schnellbrief 212

Themen sind u.a. Genehmigungsverfahren dauern – zu lang? Planungsbeschleunigung Teil 2, Artenschutz in der kriminalistischen Praxis, Verwaltungsrechtsschutz im fachwissenschaftlichen

Erkenntnisvakuum.

Stickstoffeinträge in gesetzlich geschützte Biotope – Ende der Bagatellschwelle? Das OVG Sachsen-Anhalt hat sich ausführlich mit dem Thema beschäftigt und sieht die Bagatellschwelle in Höhe von 5 kg im Biotopschutz als nicht geeignet an (keine hinreichende naturschutzfachliche Begründung), dagegen das Konzept des Critical Loads (Bestimmung der konkreten N-Empfindlichkeit von Pflanzen, Biotopen oder Lebensräumen) schon. Spannend wird die Neufassung der TA Luft über ein Abschneidekriterium, welche zwischen 2 kg und 3,5 kg variieren, und dass ebenfalls ohne nähere Begründung. Es ist zu hoffen, dass die Entwurfsverfasser der TA Luft das Urteil des OVG Sachsen-Anhalt lesen und davon abrücken, eine derart hohe Bagatellschwelle zu verankern.

Den ausführlichen Schnellbrief als PDF gibt es [hier](#).

Statementpapier zur Konfliktvermeidung „Wandertourismus und Naturschutz“

Wer: Experten vom Deutschen Wanderinstitut e.V., FH Erfurt – Landschaftsarchitektur und BBN
Das steigende Interesse der Menschen an „Naturerfahrung“ (Genießen der Landschaft auf Wanderwegen) als Möglichkeit zur Informationsweitergabe über geschützte Teile der Natur nutzen: Bei der steigenden Anzahl an ausgewiesenen Wanderwegen, darf der Schutz von streng geschützten Arten und Lebensräumen nicht vergessen werden -> Leitlinien: 1 Konflikt Vermeidung im Vorfeld (u.a. Konsultation der zuständigen Naturschutzbehörde). 2. Artenschutz- und schutzgebietsrechtliche Erfordernisse bei vorhandenen und neuangelegten Wegen (u.a. Etablierung von Lichtquellen ist für Wanderwege i.d.R. abzulehnen, Forschungsbedarf in Bezug auf Einfluss von Besucherfrequenz auf geschützte Arten, naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung)

Das Ausführliche Statementpapier kann beim BVÖB-Büro erfragt werden.

Aktuelle Ausgabe der [ANLiegen Natur 41/1](#)

Alle PDFs stehen meist schon als [Download](#) zur Verfügung, weitere Themen sind unter anderem:

- Insektensterben: Dramatische Ergebnisse erfordern schnelles Handeln – Ein Tagungsrückblick; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
- Eschentriebsterben und Naturschutz: 7 Fragen, 7 Antworten; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
- Der Hochmoorgelbling (*Colias palaeno*) – das Mikroklima der Larvallebensräume ist entscheidend für sein Überleben; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
- Schäferrevierkonzepte – Schafbeweidung auf wertvollen Flächen sichern; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
- In Dubio pro Betula – Plädoyer für mehr Toleranz gegenüber der Moorbirke in Mooren;

- Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
- Der Apollofalter im Kleinziegenfelder Tal – Erhaltung und Sicherung der letzten Population in der Fränkischen Schweiz; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
 - Art oder Unterart? Der Grubenlaufkäfer ist in jeder Hinsicht eine Fauna-Flora-Habitat-Art; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
 - RAPID LIFE: Die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten beschränken und vermeiden. Vollständiger Artikel als PDF [hier](#).
 - Natura 2000 in Bayern – Konflikte, Kompetenzen und Kommunikation; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#)
 - LIFE for MIREs – Grenzübergreifender Moorschutz am Grünen Band Europa; Vollständiger Artikel als PDF [hier](#).

Stellenanzeigen

26.04.2019 Leiterin/Leiter des Produktbereiches „Natur und Landschaft“ (w/m/d) – Wiesbaden

Wer: Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden

Was: TVöD 14 oder A14: u.a. Leiten des Produktbereiches in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht, Wahrnehmen der Budgetverantwortung, Steuern der kommunalen Landschaftspflege....

Wo: Wiesbaden

Ausführliche Informationen erhalten sie [hier](#), so wie bei Frau Dr. Braun 061131-3701.

21.05.19 Professur für „Ingenieurökologie und Landschaftsentwicklung in Weihenstephan-Triesdorf

Wer: Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf

Was: W2-Professur Themengebiete Ingenieurökologie und Landschaftsentwicklung in Lehre und angewandter Forschung: u.a. Strategien, Planungen und Techniken zum Erhalt bzw. der Herstellung und Rückgewinnung von Ökosystemfunktionen.

Wann: zum Wintersemester 2019/2020 oder später

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

26.05.19 Diplom-Ingenieur/in Landschaftsarchitektur bzw. Bachelor of Engineering/Science (m/w/d) – Siegen

Wer: Stadtverwaltung Siegen

Was: unbefristet TvöD; u.a. Selbständige Grün- und Objektplanung aller kommunalen Freianlange, Bauherrenfunktion, Gehölzverwertung, Vergaben von Landschaftsarchitektenleistungen...

Wo: Siegen

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

Ausschreibungen

Weiterführende Internetseiten für potentielle Ausschreibungen

- LFU (Bayerisches Landesamt für Umwelt)
<https://www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm>
- VERGABE24 (Vergabeportal für Deutschland) <https://www.vergabe24.de/>
- eVergabe <https://www.evergabe-online.de/search.html?2>

Weiterführende Informationen – PDFs in der BVÖB Geschäftsstelle

Folgende PDFs/Informationen können auf Wunsch beim BVÖB-Büro angefordert werden:

- Stefan Möckel: **Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung**: Neue Entscheidungen des EuGH verdeutlichen die Defizite der deutschen Rechtslage und Rechtspraxis; PDF-Artikel
 - o In „Natur und Recht“ veröffentlichter Aufsatz von Stefan Möckel zu den Konsequenzen mehrere EuGH-Urteile aus 2018 für den Schutz der Natura 2000 Gebiete in Deutschland. Betrifft u.a. Landwirtschaft, Bagatell-/Irrelevanzschwellen (insbesondere zu Stickstoff) sowie räumlicher und sachlicher Prüfungsumfang. Insbesondere das Urteil
- Trieb et. Al. (2018) **Interference of Flying Insects and Wind Parks (FliWip)** – Study Report
- Übersicht über die **Qualifizierungskursreihe** (Mai - Oktober 2019) **Feldbotanik des VHÖ** (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen)

- Faktenpapier des BfN zum **Einfluss von Windkraftanlagen auf Insekten**
- KNE-Wortmeldung zum **Insektenrückgang und Windenergieanlagen**
- [Neun-Punkte-Plan](#) Gegen das Insektensterben – Die Perspektive der Wissenschaft; Verfasst von den zwölf Vortragenden des internationalen Insektenschutzsymposiums
- BÖLW (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft) zur **Dünge-Verordnung**: Verursacherprinzip durchsetzen, Gewässer wirksam vor Nitrat schützen und nicht den Wasserschützern Steine in den Weg legen.
- BÖLW (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft) zur **GAP** im Agrarausschuss des EU-Parlaments: EU-Agrarpolitik muss zuerst die unterstützten, die etwas für Umwelt und Gesellschaft leisten.
- Positionspapier des BBN zur **Abschaffung des § 13b BauGB**
- Statementpapier zur Konfliktvermeidung „**Wandertourismus und Naturschutz**“: Deutsches Wanderinstitut e.V., FH Erfurt – Landschaftsarchitektur und Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.
- Neue **Kompensationsverordnung** des Landes **Hessens** vom November 2018
- IDUR Recht der Natur **Schnellbrief Nr. 212** (pdf)
- Dokument 2019 der EU zum **Gebietsmanagement Natura 2000** in Bezug auf Art. 6 FFH RL (Amtsblatt)
- Protokoll der konstituierenden Sitzung der DWA/BBN-AG GB-10.2 „**Empfehlungen zu Konfliktlösungen für Natur- und Artenschutz bei der Umsetzung der WRRL**“ am 06.03.2019 in Hennef (pdf)

Hinweis zur Handhabung der Internet-Links.

Entweder

1. Rechter Mausklick und „Link öffnen“ auswählen,

oder

2. „Strg-Taste“ auf Tastatur gedrückt halten und mit linker Maustaste auf den Link klicken.